



## Du und ich auf Burg Breuberg

In den Herbstferien bin ich gemeinsam mit meiner Freundin Judika, meiner Mama und meinem kleinen Bruder auf die Burg Breuberg gefahren. Dort wollten wir übernachten. Es war regnerisch und kalt. Wir fuhren einen schmalen Weg durch den Wald nach oben auf das Burggelände. Als wir oben angekommen waren, nahmen wir unser Gepäck aus dem Kofferraum. Judika und ich betrachteten die Burg. „Mann, Loana, die Burg ist ja riesig!“, sagte Judika und starrte die Burg mit großen weit geöffneten Augen an. „Ja, das stimmt“, sagte ich. Meine Mutter schloss gerade das Auto ab. Dann machten wir uns auf den Weg nach oben. Wir mussten viele Treppen hoch steigen um zur Burg zu kommen. Mein Bruder Junis fing an zu quengeln: „Mama, ich will nicht mehr laufen. Du musst mich tragen!“ „Nein, ich kann dich jetzt nicht tragen. Ich muss doch das Gepäck tragen“, sagte meine Mutter außer Atem. Als wir endlich oben angekommen waren, betrachteten wir die Burg. Drei große Türme fielen mir sofort auf. Die Burg hatte eine äußere Ringmauer und eine innere, sogar das Schlosstor war noch da und sah sehr schwer aus. Im Burghof war ein Brunnen, der nicht funktionierte. Weil es durch den Regen schon etwas dunkel war, waren Lichter aus vielen Fenstern zu sehen. Meine Mama holte die Schlüssel für unsere Zimmer. Ich teilte mir mit Judika ein recht kleines, aber gemütliches Zimmer. In einer Ecke stand eine echte Ritterrüstung. Das Zimmer war weiß gestrichen und hatte an der Decke große dicke Holzbalken. Wir hatten einen Kleiderschrank zusammen. Ich schlief oben auf dem Hochbett und Judika unten. Als wir endlich ausgepackt hatten, gingen wir etwas essen. Der Essraum war direkt neben unserem Zimmer. Nach dem Essen gingen wir raus auf den Burghof und spielten Fangen und Verstecken. Der Regen trieb uns nach einer Weile wieder hinein, um uns aufzuwärmen. Nach ein paar Runden Sagaland legten wir uns schlafen. Es fiel mir schwer einzuschlafen. Ich hörte ständig Geräusche. Judika war längst eingeschlafen. Irgendwann war ich doch eingeschlafen, denn ein Geräusch weckte mich auf. Mein Herz klopfte ganz wild. Ich kletterte das Hochbett hinunter und schüttelte Judika wach. Sie schaute mich verschlafen an. Dann stieg sie aus dem Bett. Wir zogen unsere Schuhe an und schlichen auf den Burghof hinaus. Wir folgten dem Geräusch, das sich nach schleifenden Ketten anhörte. Umso näher wir kamen, desto lauter wurde es. Ich bekam eine Gänsehaut. Judika fragte mich: „Was ist das für ein Geräusch?“ „Keine Ahnung, aber wir werden das schon raus kriegen“, sagte ich leise. Plötzlich blieben wir wie erstarrt stehen. Dieses Geräusch kam auf uns zu und auf einmal konnte ich es sehen. Ich erschrak fürchterlich. Es sah aus wie eine Art Gespenst. Gelblich weiß, fast durchsichtig. Es trug ein zerlumptes Hemd und eine glänzende Kette hing an seinem Bein. Es schwebte auf uns zu und machte seinen gewaltigen Mund auf und rief: „Uhhh, was macht ihr hier zur späten Geisterstunde Uhhh?“ Es streckte seine Arme nach uns aus und wir begannen wegzurennen. Etwas packte mich an den Schultern und ich schrie. Dann hörte ich Judika rufen: „Loana, wach auf, wach auf!“ Erschrocken machte ich die Augen auf und sah in Judikas Gesicht. „Oh, ich habe nur geträumt.“

Loana J., Klasse 4a

## Mein Hund Emely

Ich wollte gerne einen Hund haben und fragte meine Eltern oft danach. Eines Tages war es dann soweit. Meine Eltern sind mit mir zum Tierheim Münster gefahren. „Nur mal schauen“, hat mein Vater gesagt. Als wir angekommen sind, hörten wir die Hunde bellen. Wir schauten uns alle Hunde an, aber es war keiner dabei, der zu uns gepasst hätte. Als wir gehen wollten, sahen wir in einem Fenster Bordercollis, die interessiert zu uns schauten. Mein Vater fragte, ob das auch Tierheimhunde sind. Die Tierheimleiterin sagte, dass es ihre eigenen Hunde sind und eine Hündin bald Babys bekommt. Davon könnten wir dann einen Welpen bekommen. Kurz nachdem die Welpen geboren waren, besuchten

wir die Hundemutti mit ihren Babys. Ich habe mich sehr gefreut. Ein Welpen fiel mir gleich auf, weil er ein blaues und ein braunes Auge hatte. Die Züchterin sagte: „Das ist Emely, die könnt ihr haben“. Emely sah aus wie ein kleines Meerschweinchen, aber sie war sehr süß. Wir besuchten Emely oft und einige Wochen später durften wir sie dann mit nachhause nehmen. Das war sehr aufregend. Emely und ich haben uns sehr schnell angefreundet und viel gespielt. Heute ist Emely fast 3 Jahre und immer noch genauso lieb wie damals. Ich bin sehr froh, dass ich Emely habe.

Leon B., Klasse 4a

## Zwei Kletteraffen an der Wand

Mein Vater liebt die Natur und geht gerne in die Berge. Außerdem klettert er sehr gerne. Er möchte mir beibringen so gut zu klettern wie er selbst. Darum nimmt er mich immer regelmäßig mit in die Berge und im Winter in die Kletterhalle. Jetzt im Winter gehen wir oft in Darmstadt in die Halle klettern oder in Pfungstadt in die neue Boulderhalle. Ich finde es sehr schön, dass ich mit meinem Vater sehr viel Sport mache. Dadurch habe ich gelernt, dass das Klettern mehr als nur ein normaler Sport ist. Mittlerweile bin ich schon gut in Übung und finde es immer spannend und aufregend, mich in das Seil zu setzen und von der Höhe abgelassen zu werden. Das ist einfach ein cooles Gefühl. Mein Vater hat mir beim Klettern auch gezeigt, dass ich schwierige Stellen nicht nur durch Muskelkraft, sondern auch durch Schläuheit schaffe. Ich finde, dass er mir das ausführlich und auch spitze erklärt. Ich liebe es, wenn mein Vater mit mir etwas unternimmt.

Linda G., Klasse 4a

## Ich und Violetta

Am 20.1.15 habe ich mit Violetta gespielt, dass wir Hexen sind. Ich war die Hexe Lara, die jüngste Hexe mit 10 Jahren und Violetta war Susi, die Mutter von Lara und 30 Jahre. Lilli war ordentlich, verwechselte oft Zaubersprüche, kochte gut und würde alles tun, um Schokolade zu bekommen. Susi war ordentlich, kochte gerne, machte das beste Hexeneis der Welt und war die Tochter von Yvonne und Holger Krötenbein, die besten Hexen des Universums und Erfinder der Hexenbesen Reihe Krötenbein. Lilli und Susi zogen weit weg von Hexenhausen auf den Hering. Lara und Susi konnten nur Hexerich. Anstatt „Buch“ sagten sie „Lolda“, anstatt „Schule“ sagten sie „sudit“. Dann haben sie bei einer Hexe namens Anna Deutsch gelernt. Anna sagte: „Lolda heißt Buch und sumit heißt Schule, daenemart heißt Engel“. Das ging so weiter, bis alle Wörter durch waren. „Danke“ riefen wir beide auf deutsch. Als Abendessen gab es Kröten mit Blutsoße. Morgens kam der Postbote mit einem Paket und schrie: „Lieferung für Frau Krötenbein Lara von Yvonne und Holger Krötenbein“. „Mann, das ist ein komischer Nachname!“ flüsterte er. „Hallo?“, fragte er „sind Sie Lara Krötenbein?“ Susi sagte: „Nein, ich bin Susi Krötenbein, die Mutter von Lara“. „Darf ich ihnen ein paar Fragen stellen?“ fragte er neugierig. „Ja, gerne“, sagte sie. Er fragte: „1. Warum heißen sie Krötenbein?“ Sie antwortete: „Weil ich eine nette Hexe bin“. Der Postbote wollte wissen, was in dem Paket war. Susi meinte, dass es der Hexenbesen Krötenbein 2000 ist, der neueste Besen ihrer Eltern. Der Postbote ging wieder. Lara rannte zu ihrer Mutter und öffnete das Paket. Sie rief: „Der neue Krötenbein2000 und ein Zettel, wo drauf steht, dass Isabel, ihr Rabe, noch in Hexenhausen ist“. Lara sagte: „Isabel sitz auf meiner Hand, hex hex“ und er saß auf ihrer Hand.

(Den Postboten habe ich gespielt und Anna wurde von Violetta gespielt. Isabel haben wir uns vorgestellt. Das Paket mit dem Besen und den Brief haben wir uns ausgedacht.)

Leticia R., Klasse 4a

## Du und ich

Du und ich und ich und du  
 Wenn ich red´, dann hörst du zu.  
 Egal was andere sagen,  
 ich hab dich gern und würd´ dir niemals schaden.  
 Du lässt mich nie im Stich,  
 unsere Probleme kommen auf den Tisch.  
 Wir teilen uns den Kuchen  
 und hören auf zu fluchen.  
 Malen, singen, tanzen, lachen  
 und noch viel mehr gemeinsam machen  
 Weil wir uns schon so lange kennen,  
 wird uns niemals jemand trennen.  
 Wir bleiben beste Freunde,  
 genau so soll es sein  
 wir sind wie Schwestern und bleiben nie allein.  
 Jana Lisa G., Klasse 4a

## DU UND ICH

Du und ich wir streiten nicht  
 Wir spielen, lachen  
 Und machen noch andere tolle Sachen.  
 Wir sind schon beste Freunde seit langer Zeit,  
 Ich hoffe, dass das immer so bleibt.  
 In Fußball und Tischtennis sind wir richtig gut  
 Und falls es mal nicht so gut klappt,  
 Geben wir uns gegenseitig Mut.  
 Benedikt S., Klasse 4b

## Du und Ich

Du bist mein Freund und ich bin dein Freund. Wir streiten uns sehr oft, aber vertragen uns dann wieder. Du bist Barcelona Dortmund und Liverpool Fan, genau wie ich. Wir waren schon oft zusammen im Maislabyrinth - das machte Spaß! Oft treffen wir uns am Wochenende und manchmal übernachteten wir dann beieinander. Wir haben uns im Kindergarten kennengelernt. Wenn wir groß sind, wollen wir zusammen nach Barcelona fliegen.

Luca M., Klasse 4b

## Du und ich

Es war einmal an einem sonnigen Tag, mitten in einem Derby gegen Ober-klingen. Die Ober-Klinger führten gegen uns Lengfelder mit 5:4. Es waren nur noch fünf Minuten zu spielen. Tobi hatte den Ball und passte zu mir. Ich stand fünf Meter vor dem Tor: Schuss in die untere Ecke! Der Tormann ging zu Boden, aber verfehlte den Ball. Der Ball war drin. Toooooorr!!! Jetzt stand es 5:5. Direkt nach dem Anstoß zeigte der Schiedsrichter an: Eine Minute Nachspielzeit. Ich eroberte den Ball und passte zu Tobi. Er lief ein paar Schritte und passte wieder zurück zu mir. Da kam der Ober-Klinger Malte und faulte mich zu Boden: „Auu!“, schrie ich, aber der Schiedsrichter piff nicht. Dann sah ich, dass Tobi

alleine vor dem leeren Tor stand. Aber Tobi ließ den Ball liegen und kam zu mir. Jetzt war der Tormann wieder im Tor und schoss den Ball zum Ober-Klinger Stürmer. Der Stürmer trickste an den Abwehrspielern vorbei und schoss unhaltbar ins obere Eck. Der Unparteiliche piff das Spiel ab. Der Entstand ist leider 6:5 für Ober-Klingen ausgegangen. Aber eins war mir klar geworden: Tobi und ich sind einfach beste Freunde.

Jannis B., Klasse 4b

## DU UND ICH

Du und ich wir stehen im Licht  
Wir sind für uns da  
Das ist wunderbar.  
Die Sonne geht auf, wenn wir uns sehen,  
Doch wenn du gehst, wird sie untergehen.  
Du bist ein Teil von mir.  
Ich hoffe, das bin ich auch von dir!  
Ich bin so froh, dass es dich gibt.  
Wir geben nicht auf  
Ich liebe dich!  
Fee B., Klasse 4b

## Du und ich

Du und ich ganz allein -  
Bei blauem Himmel und Sonnenschein  
Wir sind die besten Freunde - ja -  
Das find ich richtig wunderbar  
Wir spielen Fußball, das ist schön -  
Doch jetzt müssen wir nach Hause geh'n  
Ich sage tschüss und winke dir  
Ich mag dich sehr, glaube mir.  
Luca B., Klasse 4b

## Du und ich

In Max' Klasse kam an einem ganz normalen Schultag der Lehrer mit einem Jungen namens Lukas herein. Der Lehrer sagte: „Seid nett zu Lukas! Er kommt aus Norwegen.“ Max sagte zu Torben: „Hoffentlich sitzt Lukas nicht neben mir!“ „Such dir einen Platz aus, Lukas“, sagte der Lehrer. Lukas suchte sich genau den Platz neben Max aus. Ding, dang, dong! Alle Kinder rannten in die Pause. Die Jungs spielten Fußball. Die Mädchen sprangen Seil. Aber Lukas saß in der Ecke. Da fragte Max Lukas: „Willst du mitspielen?“ „Ja!“, sagte Lukas. Max und Lukas wurden beste Freunde.

Niklas W., Klasse 4b

Du und ich sind nicht ich und du.  
Ich bin ich und du bist du.  
Ich bin dort und du bist hier,  
zusammen sind wir wie ein Tier.  
Wir schmatzen und kratzen,  
wir streiten und lachen.  
Zu zweit tun wir Dinge,  
die wir allein nicht schaffen.  
Ich helfe dir und du hilfst mir,  
ich fühle mich frei, wenn du bist dabei.  
Till H., Klasse 4b

## Du und ich

Fußball ist der tollste Sport,  
wir spielen hier und auch mal dort.  
Wir lieben Fußball, das ist klar  
zusammen ist das wunderbar.  
Ich spiel den Pass, du schießt das Tor,  
wir kommen uns wie Helden vor.  
Treffe ich ins Eckige,  
fliegst du gleich ins Dreckige.  
Egal, ob wir uns einmal rammen,  
so viel Spaß macht´s nur zusammen.  
Zufrieden geh´n wir dann nach Hause,  
und trinken noch eine kalte Brause.  
Das sind schöne Sachen,  
die können wir wieder machen.  
Michel L., Klasse 4b

## Du und Ich

Du bist meine Freundin und  
ich bin deine Freundin,  
wir sind Freunde für immer!  
Wir waren schon zusammen im Kindergarten  
und jetzt sind wir zusammen in der Schule.  
Wir haben schon viel unternommen – du und ich.  
Wir waren im Kino oder wir haben eine Übernachtungsparty gemacht.  
Aber manchmal streiten wir uns,  
trotzdem bleiben wir beste Freunde für immer.

Naomi S., Klasse 4b

## Du und Ich

Ich will mit dir ins Kino  
Ganz allein  
So muss es sein.  
Du willst gehen,  
Du willst mich nicht mehr sehen,  
Du denkst es ist vorbei.  
Doch das denke ich nicht –  
Bei uns ist einfach kein Ende in Sicht!  
Vertraue mir -  
Du bist ein Teil von mir  
Ich hoffe, das bin ich auch noch von dir.  
Du und ich - Ich liebe Dich.  
Louisa K., Klasse 4b

## Du und Ich

Du bist meine Freundin  
Ich bin deine Freundin  
Wir zwei sind schon zusammen  
In den Kindergarten gegangen  
Und jetzt sind wir zusammen in der Schule  
Auch wenn wir uns manchmal streiten  
Vertragen wir uns wieder  
Es gehört dazu, dass beste Freundinnen mal streiten  
Ich freue mich immer, wenn wir zwei zusammen spielen  
ICH BIN FROH, DASS DU MEINE FREUNDIN BIST.

Livia U., Klasse 4b

## Du und ich

Du und ich im Kerzenschein sind allein.  
Keiner sagt ein einziges Wort,  
denn wir waren Freunde im Ort,  
doch jetzt ist es so weit, die Liebe kommt herbei.  
Wir sehen uns nur an und denken viel zu weit  
wir wissen nicht, was kommt,  
wir sehen uns zu zweit als Paar im Hochzeitskleid.  
Joshua H., Klasse 4b

## Du und ich

Du und ich wir sind allein.  
Du und ich jetzt fang ich dich -  
Du kleiner Wicht.  
Jetzt fängst du mich.  
Moritz R., Klasse 4b

## **Du und ich wie zweierlei**

Du und ich sind ja zwei  
gleichen uns wie zweierlei  
morgen, heute, jeden Tag  
auch wenn alles lachen mag.  
Du magst mich und ich mag dich,  
beste Freunde jederzeit  
freuen wir uns allerseits.  
Maria B., Klasse 4b